Rügen 2013

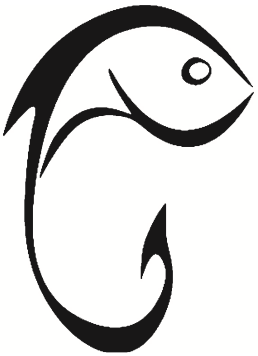
Das 5. Meerforellentreffen

Das zweite Mal auf Rügen… - von Marc Bade

[5 Tage Meerforellenjagd auf Rügen]

Silver Catch

wünscht euch viel Spass beim lesen und evtl. sieht man sich ja beim nächsten mal auf Rügen.



Mehr auf
www.silver-catch.de

Und ab nun sei live dabei:
www.facebook.com/SilverCatch

Das 5. Meerforellentreffen auf Rügen

Auch in diesem Jahr riefen die Veranstalter des Treffens wieder zahlreiche Teilnehmer auf die Insel. Angemeldet waren in diesem Jahr 82 Teilnehmer, ca. 70 erschienen und machten sich auf die Suche nach den Meerforellen. Einige erschienen aufgrund von Krankheit und den Wetterbedingungen nicht.

Aber fangen wir mal vorne an….
Das Treffen fand am Samstag und Sonntag statt und ich fuhr bereits am Mittwoch auf die Insel. Diesmal mit dabei war meine Frau welche auch leidenschaftlich gerne fischt.

„Im letzten Jahr war mein Fazit nach der Tour bzw. ich hatte:

- ***9 gelandete Meerforellen***
- ***4 im Drill verlorene Meerforellen***
- ***X Meerforellen Bisse welche ich nicht gezählt habe***

Alles in allem ein Meerforellen – TRAUMWOCHENENDE!“

Bereits im Vorfeld wurde klar, dass sich dieses Fazit dieses Jahr wohl nicht wiederholen wird, die Bedingungen auf der Insel waren mehr als schlecht:

- Seit vielen Wochen Ostwind
- Das Wasser hatte max. 2 Grad
- Flachwasser
- Fast überall extrem trübes Wasser durch Sand und Kreide

Selbst Einheimische gingen nicht mehr fischen, mit der Aussage: das bringt aktuell wirklich nichts…
Naja wir freuten uns schon sehr lange auf die Tour, also wurde diese auch angetreten!

Bevor wir zum Bericht kommen, nur kurz der Hinweis, der Bericht aus dem letzten Jahr ist auch noch auf meiner Page online, schaut ihn euch gern mal an! Dort sind noch mehr Bilder usw. drin.

Mittwoch Tag 1

Bereits um 6:00 Uhr machten wir uns auf den Weg, wir kamen gut durch und sind gegen 10 Uhr auf der Insel angekommen. Wir hatten erst schlimmstes befürchtet weil es die letzten Wochen extrem viel Schnee auf der Insel gegeben hatte.

Die Straßen waren aber alle sehr gut frei, man konnte nur noch erahnen wie es wohl 10 Tage vorher ausgesehen haben muss…

So sah es nun noch teilweise aus, obwohl es schon länger keinen Schnee mehr gab und Tagsüber Plusgrade waren:

Nun noch schnell die Angelkarten besorgt und die Schlüssel für die Wohnung geholt. Wie auch im letzten Jahr eine TOP-Wohnung.

Diesmal direkt am Strand gelegen, sehr ruhige Lage und zudem noch sehr nah am Veranstaltungsort. Besser hätte es nicht sein können!

Anbei zwei schnelle Bilder von außen:

Hier stehe ich auf einer Düne am Haus, nach links geschaut das Haus und nach rechts geschaut das Wasser…

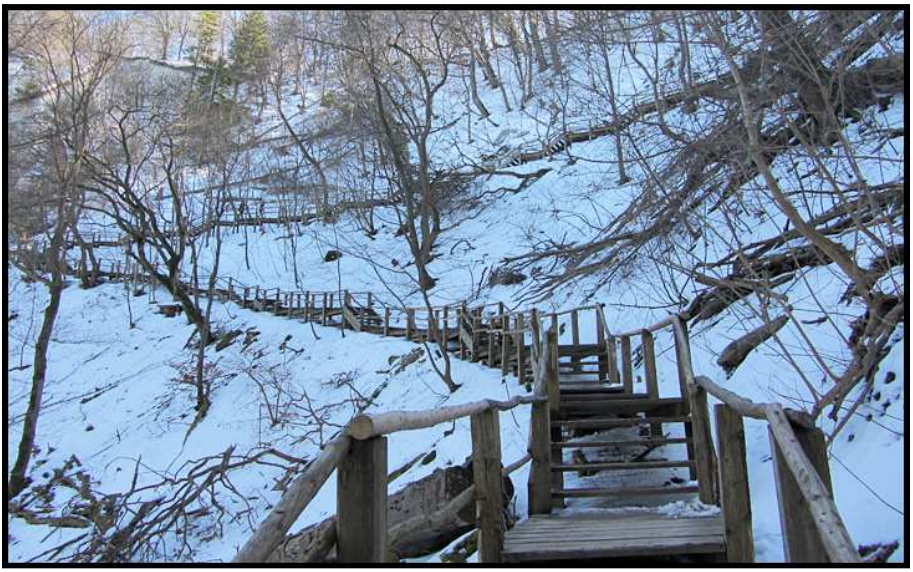
Diesen ersten Tag wollten wir locker angehen lassen. Wir packen also unsere Sachen aus und überlegten uns was wir noch so machen wollten. Schnell kam das Thema Königstuhl auf, wenn Ihr meinen Bericht aus dem letzten Jahr gelesen habt, wisst ihr dass ich meinte: Da laufe ich nie wieder runter und wieder hoch…

Naja, diesmal war meine Frau mit und Sie wollte dies auch mal sehen, also doch wieder runter da… Es lohnt sich ja, aber der Weg ist nicht so richtig schön! Wir machten uns also auf den Weg, was ich erschreckend fand, ist die Tatsache, dass die Treppen die teilweise doch recht Steil sind und das Geländer teilweise sehr flach, dass an einigen Stellen die Stufen mit festgetretenen Schnee bedeckt und dadurch sehr glatt waren.

Für ältere Menschen und kleine Kinder eine wirklich große Gefahrenstelle. Und es laufen dort pro Tag hunderte Menschen runter…

Naja egal, wir kamen unten an, gingen ein Stück am Strand sammelten ein paar Donnerkeile und machten uns dann auch schon bald wieder auf den Weg nach oben.

Viele weitere Bilder der Kreideküste sind auch in dem 2012 Bericht zu sehen.



Und eins ist zu 100 % klar, das war nun wirklich das letzte Mal, dass ich dort runter und hochgelaufen bin ☺

Nach der Tour am Königstuhl waren wir dann noch fix einkaufen und für den nächsten Tag einige Spots anschauen. Leider war überall dasselbe Bild!

Entweder sehr viel Kreide (Bild oben) im Wasser oder so stark aufgewühlt (Bild unten), dass man den Köder max. 10-15cm sehen konnte.

Überall gab es exakt die schlechten Bedingungen die uns schon berichtet wurden von Bekannten die schon ein paar Tage vorher auf der Insel waren… Wir beendeten dann den Tag im Restaurant und hofften, dass wir am nächsten Tag doch noch irgendwo einen befischbaren Spot finden würden.

Nach einer erholsamen Nacht kam dann der nächste Tag:

Donnerstag Tag 2

Leider gibt es über diesen Tag nicht so wirklich viel zu berichten. Egal an welchen Spot man fuhr, das Wasser war nirgendwo befischbar. Teilweise war die Trübung noch schlimmer als am Tag zuvor. Ein ca. 200 Meter breiter trüber Streifen verlief rund um die Insel…

Wir fuhren also von Spot zu Spot und legte mit dem Auto gute 190 KM an diesem Tag zurück, da man Teilweise nur recht weit weg vom Spot parken kann waren auch die Fußwege nicht zu verachten. Über Felder, diverse Steilküsten runter usw. und dass nur, um wieder dasselbe miese Bild zu sehen. Immer nur „Dreck“ im Wasser oder massive Wellen.

Die einzige Stelle die wir dann gefunden haben und welche gut befischbar war, war in Neu Mukran.

Allerdings hat diese Stelle nur wenig mit einer landschaftlich schönen Stelle zu tun. Man steht mehr oder weniger direkt neben einem großen Fährhafen. Und alle paar Minuten kommt man eine unschöne Dieselwolke rüber.

Somit brachen wir auch dort das fischen recht schnell ab. Wir fuhren dann noch auf einen netten Plausch zu Henry und beendeten den Tag bald. Das Fazit des Tages war also: 9 Stunden unterwegs, 190 Km gefahren, an fast alles Spots gewesen, unendlich viele Kilometer gelaufen und ganze 30 Minuten gefischt.

Dies war also wirklich mal ein Tag zum abgewöhnen und zudem merken wir auch so langsam das eine Erkältung sich bei uns breit machen wollte.
Das Einzige was uns positiv Stimmte war die Tatsache, dass Henry uns noch einen Spot für den nächsten Tag mit gab wo die Bedingungen besser sein sollten und dass der Wind ab Samstag drehen sollte… Naja, auch solche Tage muss es mal geben!

Freitag Tag 3

Recht früh brachen wir an diesem Tag auf. Es sollte an den von Henry Empfohlen Spot gehen. Der kürzeste und schnellste Weg war mit der Fähre.

Es sollte ein Stelle sein, wo die Heringe in den Bodden ziehen und dann na klar auch große Forellen und evtl. auch mal der eine andere Lachs kurz hinterher geht.

An diesem Spot sollte es die ganze Palette an Fisch geben:

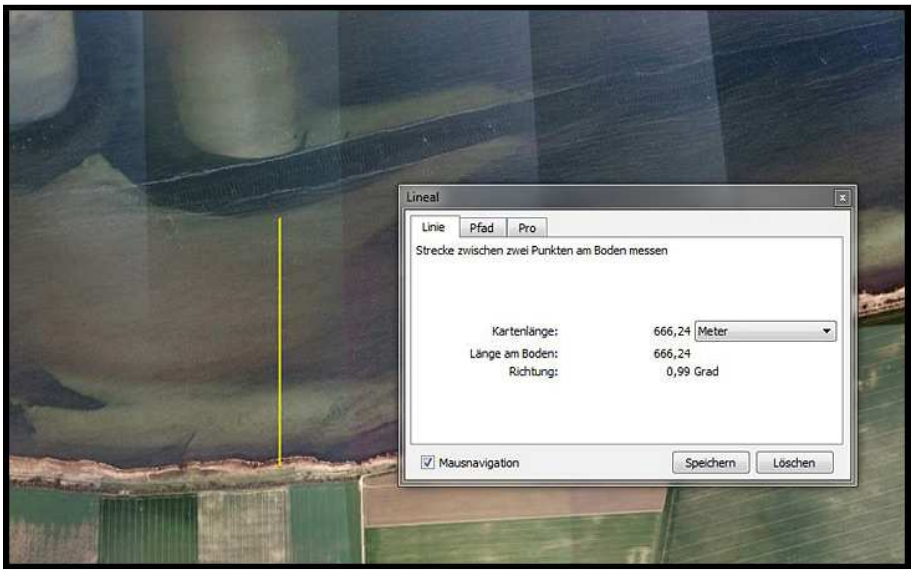
- Heringe
- Meerforellen
- Lachs
- Barsch
- Hecht

Unser Ziel waren aber „nur“ die Meerforellen.
Wir mussten das Auto einige hundert Meter vor dem Spot schon stehen lassen, weil recht hohe Schneeverwehungen noch den Weg blockierten.

Am Wasser angekommen, erinnerte ich mich an Henry seine Worte:
„bis zur Fahrrinne müsst Ihr laufen…“

Ich schaute aufs Wasser und entdeckte recht weit draußen die Bojen der Fahrrinne. Im ersten Moment dachte ich mir „na da hat Henry uns ja richtig veräppelt“, wie soll man denn da raus kommen? Aber ich vertraute auf Henry sein Wort und wir machten uns auf den Weg, bei jedem Schritt versank man ca. 5-10cm im Boden, das es ein harter Weg werden würde, war schnell klar.

Dass es dann aber so extrem weit draußen war, hätte ich nicht gedacht und sowas habe ich auch noch nie erlebt! Man läuft tatsächlich über 660 m quer durchs Wasser. Hier mal ein Bild zum besseren Verständnis:



Der gelbe Strich ist der Weg, auf dem Hinweg braucht man so ca. 15 Minuten und zurück ca. 20 Minuten. Tja und da steht man dort über 660m vom Ufer weg und ist am Fischen.
Ich bekam recht schnell zwei Bisse, einen recht harten und einen sehr leichten aber beide nur sehr kurz.
Bei dem harten Biss bin ich mir recht sicher, dass es eine Meerforelle war.

Leider konnte ich die Bisse nicht verwerten.
Wir fischten dort nun also ein paar Stunden, bis die Wellen immer stärker wurden. Wir brachen dann irgendwann ab, bei dem langen Rückweg durchs Wasser sollte man an seine Sicherheit denken!

Außer einem Sonnenbrand haben wir dann auch leider nichts mehr gefangen. Am Abend trafen wir uns dann noch zum Essen mit einem befreundeten Pärchen „Andre und Melanie“ die auch am 5. Meerforellentreffen mit machten. Zudem wurde der Schlachtplan für den nächsten Tag aufgestellt.

Nachdem das Essen und die Theorie erledigt wurden, zeigte ich den beiden einige Spots in der Umgebung. Leider waren diese von den Wasserbedingungen immer noch mehr als schlecht.

Aber weiterhin hatte man einen Hoffnungsschimmer, das Wetter sollte sich ja am nächsten Tag um 180 Grad drehen! Mittlerweile mussten wir auch schon zur Apotheke und alles Mögliche gegen die Erkältung kaufen.

Auch dieser Tag neigte sich dann dem Ende zu und am nächsten Morgen ging die Veranstaltung los.

Samstag Tag 4 – Start des 5. Meerforellentreffen

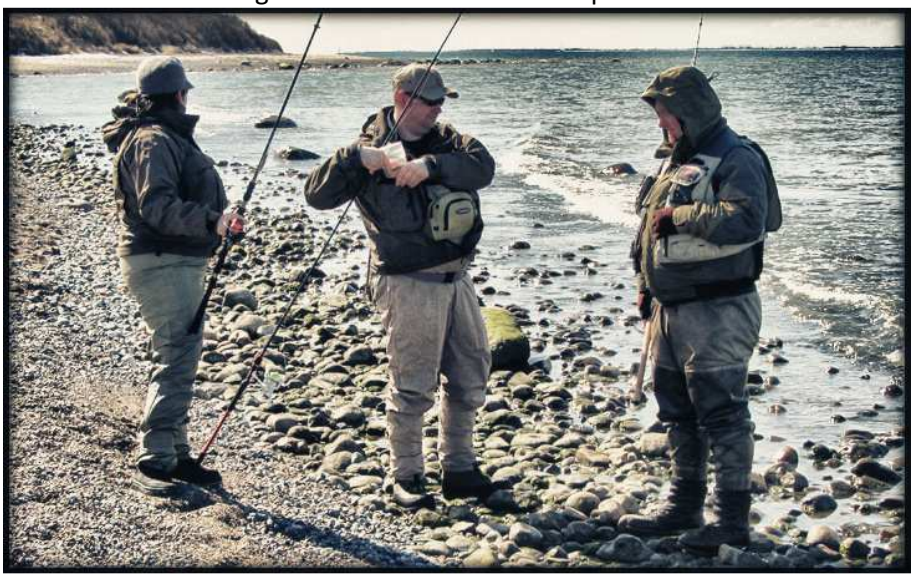
Nach dem Aufstehen zeigte sich dann der folgende Blick von der Terrasse:

Der Tag konnte nicht besser starten! Nun ging es zur Veranstaltung und dem dortigen Frühstück. Ca. 70 Teilnehmer (darunter 3 Frauen) versammelten sich vor Ort und starteten in den Tag.

(Diese Bild ist © by Henry Schmidt)

Nachdem Frühstück gab es dann noch eine Vorführung / Rede von dem Thünen-Institut für Ostseefischerei zum Thema: „*Mehr*forellen“- Für eine nachhaltige Zukunft der Meerforellenangelei“ und dann ging es auch schon los zur freien Platzwahl an die Küste.

Am Vormittag war das fischen noch recht mühsam wegen der Trübung im Wasser, dies wurde dann aber aufgrund der anderen Strömung und der anderen Windrichtung deutlich besser an vielen Spots.



Zwischendurch gab es dann lecker frischen heißen Tee und Kuchen.

Leider brachte auch dieser Tag bei uns keinen Fisch ans Tageslicht.
Am Nachmittag brachte ich dann meine Frau ins Haus zurück, da bei ihr aufgrund der Erkältung kein fischen mehr möglich war.

Bei mir ging es noch halbwegs und ich fuhr nochmal zum Veranstaltungsort und quatschte eine Zeitlang mit den beiden Veranstaltern Henry und Andreas. Später fuhr ich dann auch ins Haus und wir machten uns bald fertig für die Veranstaltung am Abend.

Um 18 Uhr war dann das Wiegen und Vermessen der Fische, dies ging recht schnell da nur zwei Fische bei allen Teilnehmern entnommen werden konnten.

Der erste Fisch des Tages eine schöne Steelhead von 55cm und 1,71 Kg.

(Diese Bild ist © by Henry Schmidt)

Es war ein wirklich wunderschöner Fisch, erneut einen Herzlichen Glückwunsch dem Fänger!

Dann kam der zweite Fisch und diesmal auch eine Meerforelle, wenn auch „nur„ 45 cm und 1,01 Kg. Aber Fisch ist Fisch und es sollte vor allem die einzige des Treffens bleiben…

Auch hier ein erneutes Petri zu dem Fang!
Das war es auch schon an diesem Tag mit den Fängen. Es wurden soweit ich weiß noch 2 weitere Fische gefangen, diese wurden allerdings von den Fängern zurück gesetzt. Dies finde ich besonders Ehrenvoll wenn man schon davon ausgehen kann, dass wenige Fische gefangen werden und jeder Fisch zum Hauptpreis führen könnte! Meinen RESPEKT Männer !
Alles in allem ein echt schwacher Fang-Tag bei so vielen Anglern, aber unter den Bedingungen auch wirklich kein Wunder. Alle haben das Beste draus gemacht!

Nach dem Wiegen und dem Vermessen der beiden Fische gab es dann das Abendbüffet. Als dann alle gestärkt waren, gab es dann noch eine kleine Präsentation von Guido Jubelt einem Guide der Insel.

Er erzählte ein wenig was von möglichen Fängen sämtlicher Fischarten auf der Insel und wo man Glück auf gute Fänge haben kann. Auch wenn die Präsentation eher kurz war und dadurch recht schnell „abgearbeitet“ werden musste, hatte man schon deutlich das Gefühl als wüsste er wovon er redet! Dies ist ja heutzutage leider nicht immer bei einem Guide der Fall.

Nach der Präsentation gab es dann noch die Tombola mit vielen tollen Preisen, leider ging ich auch dies Jahr wieder leer aus, aber alle guten Dinge sind drei… Also nächstes Jahr dann… ☺
Herzlichen Glückwunsch auch hier an alle Gewinner !

Nach der Tombola hielt Guido dann noch eine weitere kleine Präsentation zum Thema Zander welche wir uns leider aufgrund unserer Erkältung nicht mehr angeschaut haben und uns lieber früher wieder ins Bett gelegt haben.

Schließlich sollten am nächsten Tag die Wasserbedingungen wirklich Top sein und dafür wollten wir wieder richtig fit sein.

Es kam dann am nächsten Tag aber leider doch komplett anders als erwartet…

Sonntag Tag 5

Der Wecker klingelte gegen 7 Uhr und schnell wurde klar, nun ist die Erkältung richtig da! Ich dachte, dass es bei mir noch gehen würde, meiner Frau ging es aber richtig schlecht, also blieb Sie gleich im Bett liegen.

Ich traf mich gegen 8 Uhr dann noch einmal mit Andre und Melanie zum fischen. Und was soll man sagen, die Spots die noch am Vortag richtig schlecht waren wegen der Trübung usw. waren nun perfekt!

Klar war das Wasser immer noch zu kalt mit den 2 bis max. 3 Grad, aber man konnte sehr gut fischen. Zwischendurch trafen wir immer mal andere Bekannte die auch zum Fischen dort waren. Bis dahin hatte aber noch keiner etwas am Haken.

Kurzer Zeit später merkte ich einen extrem brutalen einschlag in meiner Rute und schon begann ein sehr heftiger Drill. Ich dachte nach dem Drill von meinem 114cm Lachs im letzten Jahr an der Mörrum könnte mich nur noch wenig schocken, aber verdammt was musste das denn nun für ein Monster am anderen Ende der Schnur sein ? Nach einem Mords-Drill sah ich nun das Monster:

Kleiner Scherz am Rande ☺ Aber dies war mein einziger Fang in den 5 Tagen. Aufgrund von meinem Fang, wechselte Andre nun auf die Fliegenrute und hatte auch gleich einen Biss drauf…

Nach ca. 2 Stunden fischen, musste auch ich das Angeln einstellen und mich wieder ins Bett legen. Schlimmer hätte es nicht kommen können, der erste Tag mit richtig guten Bedingungen und man liegt im Bett weil nichts mehr geht. Die Erkältung wurde immer schlimmer und sogar die Rückfahrt mussten wir auf den nächsten Tag verschieben.

Um 15 Uhr haben wir uns dann nochmal aufgerafft und sind zum erneuten Fische Wiegen und Vermessen gefahren. An diesem Tag erzählten viele der Angler, dass Sie gute Bisse hatten usw. Aber trotz dieser guten Bedingungen war das Wasser einfach noch ein Tick zu kalt und es kam nur noch ein Fisch raus.

Und wieder war es eine Steelhead, diesmal von 59cm und 2,40 Kg.

(Diese Bild ist © by Henry Schmidt)

Schnell war klar, dies wird der Siegerfisch sein.
Herzlichen Glückwunsch Thomas ! Die ersten drei Plätze mit den besten Fischen bekamen Preise.

Da es auf der ges. Veranstaltung nur drei Fisch gab, passte dies sehr gut ☺ !

Nun nochmal alle Gewinner und deren Preise:

(Diese Bild ist © by Henry Schmidt)

Platz 1:

Thomas Konfink

Steelhead 59 cm 2,40 Kg

Preis: Eine Woche Bornholm für 4 Personen incl. Angelführer in Buchform

Platz 2:

Karl Pucks

Steelhead 55 cm 1,71 Kg

Preis: Guideline Belly Boat – neues Modell

Platz 3:

Jens Peter Gust

Meerforelle 45 cm 1,01 Kg

Preis: Lachstrollingtour im Wert von 120 Euro incl. Angelführer in Buchform

Herzlichen Glückwunsch euch allen !

Wir sind an diesem Tag nur noch einmal schnell zum Imbiss gefahren und dann wieder ab ins Bett. Montagfrüh war dann Sachen packen angesagt und ab und nach Hause, wir sind zwar gut zurück gekommen, aber mit einer richtigen Erkältung und Reizhusten über 400 km Autofahren ist auch kein Geschenk!

Auch wenn in diesem Jahr die Bedingungen wirklich schlecht waren, werde ich im nächsten Jahr ganz sicher wieder mit dabei sein!

Ich danke an dieser Stelle:

Henry von
www.ruegen-tsw.de

Andreas von
www.angelzentrum-ruegen.de

Michael von
www.north-guiding.com

Wie gesagt, die Unterkunft und die Veranstaltung waren wieder sehr gelungen! Und dank dem Angelführer von NG fand man selbst die entlegensten Stellen schnell und sicher ohne langes Suchen usw.

Bis zum nächsten Jahr !
VG Marc von www.silver-catch.de